

Der Maßnahmeträger

Für die Herstellung der technischen, sozialen und kulturellen Infrastruktur wurde ein privatrechtliches Trägermodell entwickelt und dazu die MRG Maßnahmeträger München-Riem GmbH gegründet.

Die MRG plant und baut für die Stadt München die Verkehrsanlagen, die Abwasserkanäle, die öffentlichen Grünanlagen in den Quartieren und im Riemer Park, die Schulen, die Kindergärten, die Sportanlagen sowie die Friedhofserweiterung, die Feuerwache und die Park+Ride-Anlage. Die Herstellung der sonstigen technischen Infrastruktur wie die Strom-, Wasser- und Nahwärmeversorgung sowie die Abwasser- und Abfallentsorgung obliegt den Versorgungsträgern und wird von der MRG koordiniert.

Die Wahrung der städtischen Interessen wird durch die enge Zusammenarbeit mit der Stadtverwaltung und durch einen Beirat sichergestellt, dessen stimmberechtigte Mitglieder aus den Reihen des Stadtrates stammen.

Neben den vielfältigen organisatorischen, technischen und kaufmännischen Aufgaben, welche die MRG selbst erbringt, bedient sie sich für Planungsleistungen der Hilfe einer großen Zahl privater Ingenieur-, Planungs- und Architekturbüros sowie weiterer Sonderfachleute.

Für die Gesamtmaßnahme sind Ausgaben von gerundet 440 Mio. Euro veranschlagt. Alle Maßnahmen der MRG werden durch ein Bankenkonsortium vorfinanziert und am Ende der Gesamtmaßnahme abgerechnet. Während der Projektdauer leistet die Stadt München Finanzierungsbeiträge vor allem aus Grundstückserlösen und aus staatlichen Zuwendungen. Die bis zum 31.12.2007 abgerechneten Einzelmaßnahmen liegen mit 238 Mio. Euro durchschnittlich um etwa 10% unter den genehmigten Budgets.

Impressum

Herausgeberin
Landeshauptstadt München
Referat für Stadtplanung
und Baordnung
Projektgruppe Messestadt Riem
Blumenstraße 28b
80331 München
Telefon (089) 233-22933
Telefax (089) 233-24140
messestadtriem.plan@muenchen.de
www.messestadt-riem.info

Vertreten durch
MRG Maßnahmeträger
München-Riem GmbH
Paul-Henri-Spaak-Str. 5
81829 München
Telefon (089) 9455000
Telefax (089) 9455016
mrg@mrg-gmbh.de

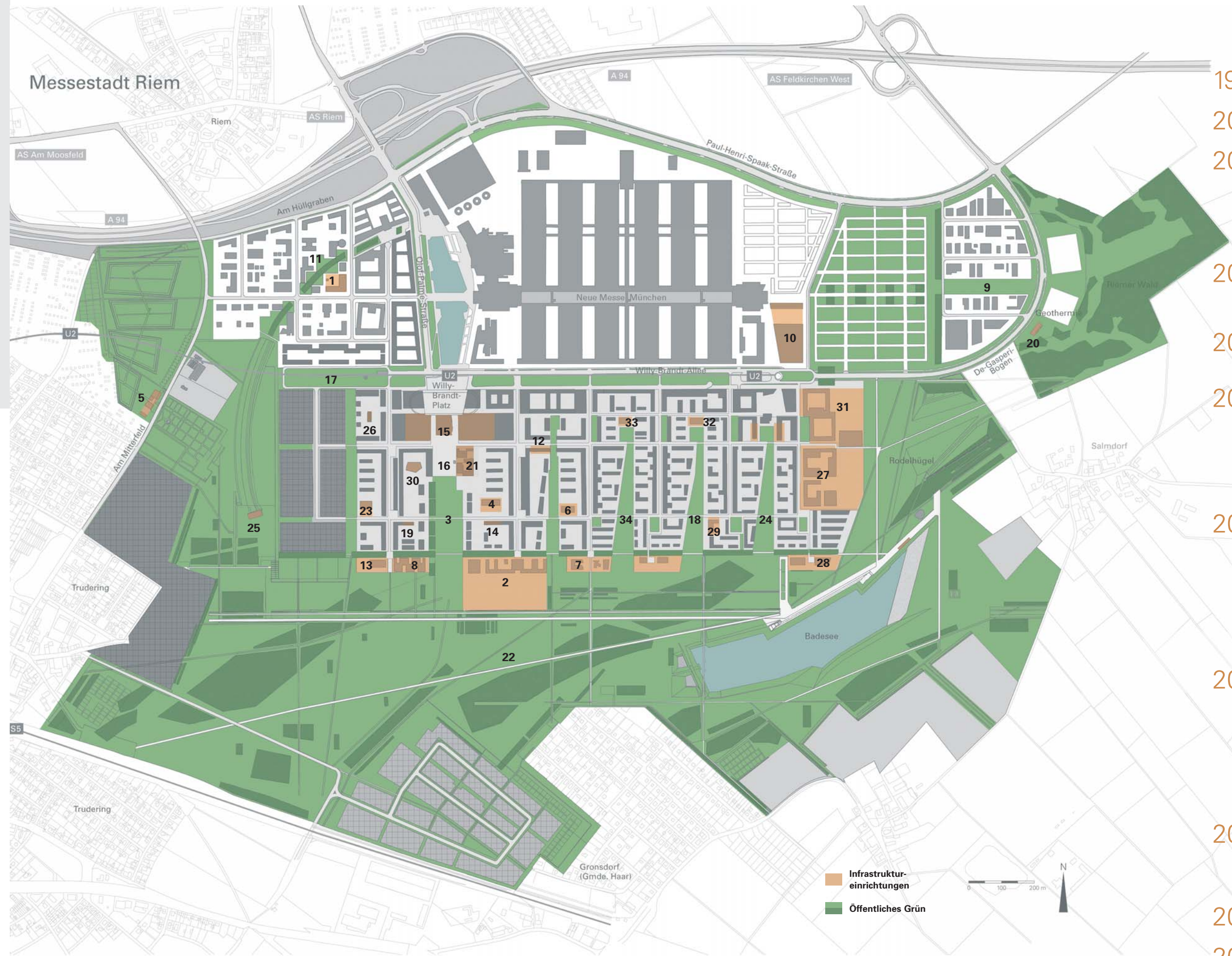
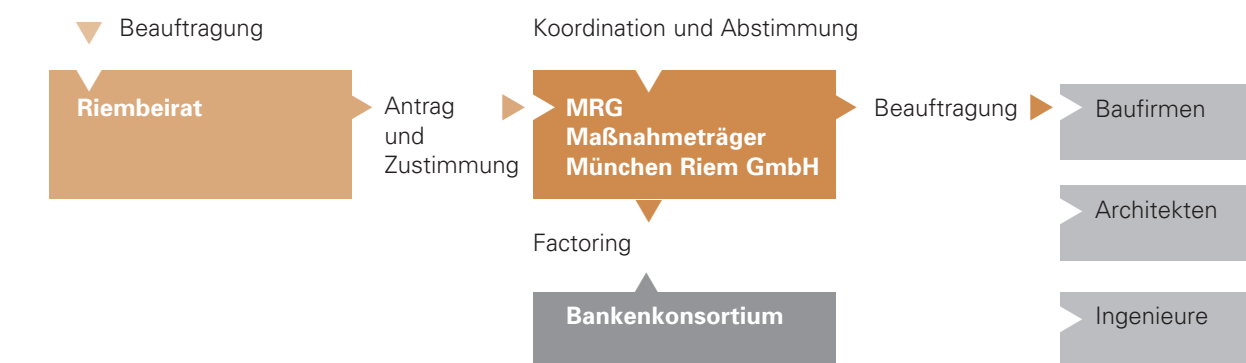
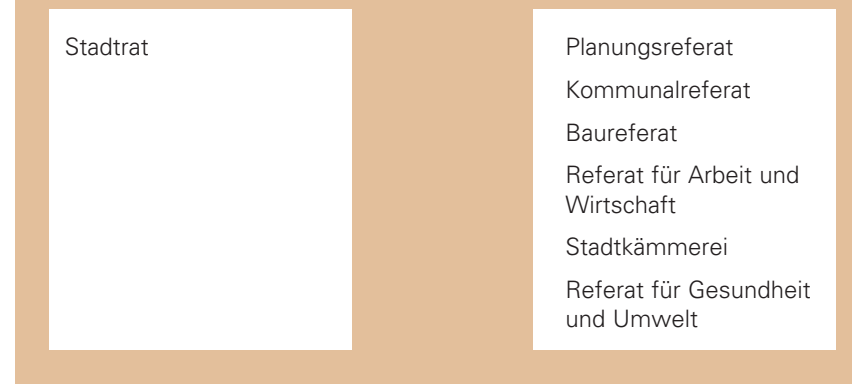
Gestaltung
Vierthaler und Braun
Visuelle Kommunikation

Titelbild
Grundschule und Förderzentrum an
der Astrid-Lindgren-Straße

Bildnachweis
M. Heinrich
S. Müller-Naumann
Fotag
MRG Maßnahmeträger
München Riem GmbH
Stand 04/2008

Landeshauptstadt München

Politische und fachliche Verantwortung



- ### Chronologie
- 1998** – Eröffnung der neuen Messe
– Willy-Brandt-Allee, Olaf-Palme-Straße, Paul-Henri-Spaak-Straße, De-Gasperli-Bogen
– Feuerwache 10 | **1**
– Grund- und Hauptschule an der Lehrer-Wirth-Straße | **2**
 - 1999** – Zentraler Grünzug und Grünzug Ost im 1. BA Wohnen | **3**
 - 2000** – Kindertagesstätte an der Lehrer-Wirth-Straße | **4**
 - 2001** – Friedhof mit Aussegnungshalle | **5**
– Kinderkrippe an der Elisabeth-Dane-Straße | **6**
– Kindertagesstätte an der Georg-Kerschenscheider-Straße | **7**
– Grünwerkstatt | **8**
– Grünzug im GE Nordost | **9**
 - 2002** – Park+Ride-Anlage Messestadt Ost | **10**
– Grünzug im Technologiepark West | **11**
– Kindertagesstätte an der Maria-Montessori-Straße | **12**
 - 2003** – Kinder- und Jugendfreizeitstätte | **13**
– Kindertagesstätte an der Caroline-Herschel-Straße | **14**
 - 2004** – Einkaufszentrum | **15**
– Willy-Brandt-Platz
– Platz der Menschenrechte | **16**
– Edinburghplatz | **17**
– Grünzug Mitte im 2. BA Wohnen | **18**
– Kindertagesstätte an der Stockholmstraße 12 | **19**
– Geothermieanlage | **20**
 - 2005** – Kirchenzentrum mit Kindertagesstätte | **21**
– Riemer Park (mit Badesee, Rodelhügel, Seekiosk, Abenteuerspielplatz, Kopfbau der Tribüne) | **22**
– Bundesgartenschau
– Kindertagesstätte an der Stockholmstraße 5 | **23**
– Grünzug Ost im 2. BA Wohnen | **24**
– Kopfbau der Tribüne | **25**
– Kindertagesstätte an der Helsinkistraße | **26**
 - 2006** – Schulzentrum Ost 1. Abschnitt (Förderzentrum, Heilpädagogische Tagesstätte, Grundschule an der Astrid-Lindgren-Straße) | **27**
– Kindertagesstätte an der Astrid-Lindgren-Straße | **28**
– Kindertagesstätte an der Mutter-Teresa-Straße | **29**
– Kindertagesstätte am Platz der Menschenrechte | **30**
 - 2007** – Schulzentrum Ost 2. Abschnitt (Berufliches Schulzentrum an der Astrid-Lindgren-Straße) | **31**
– Kindertagesstätte an der Elisabeth-Mann-Borgese-Straße | **32**
 - 2008** – Kindertagesstätte 1 im 3. BA Wohnen | **33**
– Grünzug West im 3. BA Wohnen | **34**
 - 2009** – Grundschule an der Helsinkistraße | **8**



Messestadt Riem Öffentliche Infrastruktur

Die Messestadt Riem ist eines der größten städtebaulichen Entwicklungsgebiete Europas. Sie wird auf einer 560 ha großen Fläche in 6.500 Wohnungen Raum für 16.000 Einwohner bieten. Neben der Neuen Messe München werden hier auch Gewerbebetriebe mit 13.000 Arbeitsplätzen ihren Standort haben.

Die Potenziale der Konversionsflächen des 1992 stillgelegten Flughafens München Riem wurden für die Entwicklung des neuen Stadtteils optimal genutzt und eine enge Verzahnung von Wohnen, Arbeiten und Natur sichergestellt. Die Schaffung von Wohnraum und die Versorgung mit Infrastruktureinrichtungen, Einzelhandel und wohnungsnahem Grün haben in diesem Kontext einen besonderen Stellenwert. Das Infrastrukturkonzept erfasst die grundsätzlichen Erfordernisse des neuen Stadtteils aus sozialräumlicher und planerischer Sicht und stellt sicher, dass alle notwendigen Einrichtungen sinnvoll angeordnet und rechtzeitig mit Fertigstellung der jeweiligen Wohnbauabschnitte auch benutzbar sind. Ziel ist, die Messestadt innerhalb von ca. 20 Jahren vollständig zu entwickeln.

Infrastruktur

Ein zentraler Stadtraum erstreckt sich von der Einfahrt in die Messestadt – markiert durch den historischen Flughafentower – über des Messevorfeld, den Willy-Brandt-Platz, den Platz der Menschenrechte und den zentralen Grünraum bis in den Riemer Park. Insgesamt sollen auf Grünflächen mit einer Fläche von etwa 266 ha ungefähr 25.000 Bäume gepflanzt werden. Im Wechsel mit den Wohnstraßen wird jede zweite Nord-Süd gerichtete Achse zur Grünachse, die sich zum Riemer Park aufweitet und den Stadtteil mit dem Park verbindet. So entstehen Freiräume vielfältiger Qualität und Charakteristik. Alle Bauquartiere haben eine Straßen- und eine Grünseite. Der städtische Raum wird durch relativ hohe, enge Straßenrandbebauung geprägt. Zum Riemer Park und zu den Grünzügen hin wird die Bebauung niedriger und offener.

Den südlichen Ortsrand bildet die Promenade, eine fast zwei Kilometer lange dreireihige Robinienallee, über die zahlreiche Infrastruktureinrichtungen wie Schulen, Kindertagesstätten, Jugendfreizeitstätte, Grünwerkstatt, Freizeit- und Sportanlagen fußläufig oder mit dem Fahrrad erreichbar sind. Am östlichen Stadtrand wurde ein Schulzentrum mit einer Berufsschule, einem Förderzentrum und einer heilpädagogischen Tagesstätte sowie einer Grundschule situiert.

Das Wohngebiet südlich der Willy-Brandt-Allee erschließt ein hierarchisches Netz aus Nord-Süd gerichteten Wohnstraßen und verkehrlich abgestuften und teilweise unterbrochenen Querstraßen. Bevorzugt an kleinen Quartiersplätzen sind Dienstleistungs-, Versorgungs- und Infrastruktureinrichtungen für den örtlichen Bedarf eingestreut.



Zentraler Stadtraum: Blick vom Riemer Park zum ehemaligen Flughafentower

Willy-Brandt-Platz

Der Willy-Brandt-Platz am U-Bahnhof Messestadt West bildet den südlichen Abschluss des Messevorfelds. Er ist beispielbarer städtischer Freiraum und Veranstaltungsort. Nach Fertigstellung der westlichen Randbebauung, wird ein sogenannter „Portikus“ den Platzraum zusätzlich in seiner dritten Dimension definieren.

Zentrum

Das Zentrum ist unverzichtbarer Bestandteil der Messestadt Riem. Die Kombination aus Einkaufen, Gastronomie, Arbeiten, Wohnen, Hotel und Freizeitnutzungen sorgt für eine Belebung zu jeder Tageszeit. Hier steht auch ein kulturelles Zentrum mit einem Veranstaltungssaal für 250 Personen sowie mehreren Gruppen- und Funktionsräumen zur Verfügung.

Platz der Menschenrechte

Die südlich anschließenden Stadtgassen leiten in das Wohngebiet über. Dort dient der Platz der Menschenrechte mit Caféhausterrasse und Bänken im Schatten von Birken und Kiefern als Treffpunkt und Aufenthaltsort für die Bürgerinnen und Bürger der Messestadt. Er wird durch das Kirchenzentrum begrenzt, dessen strahlend weißer Kirchturm den Stadtraum um eine starke Vertikale ergänzt. Am Platz liegt auch ein Alten- und Servicezentrum. Eine breite Mauer mit einer großzügigen grünen Böschung aus Stauden und Gräsern leitet über in den zentralen Grünzug. Parkartig erstreckt dieser sich nach Süden über die Promenade hinaus bis in den Riemer Park.

Öffentliche und soziale Einrichtungen

Ortsnah zu den Wohnungen gelegen sind das Familienzentrum und im Endausbau voraussichtlich 18 Kindertagesstätten überwiegend als Kooperations-einrichtungen freistehend (Realisierung durch den Maßnahmeträger) oder integriert (Realisierung im Zuge von Wohnvorhaben durch private Dritte) über die Wohnbauabschnitte verteilt.

Südlich der Promenade liegen all die Einrichtungen, die von der Lage am Riemer Park profitieren: zum Beispiel die Jugendfreizeitstätte sowie Freizeit- und Sportanlagen, die alle Bewohnerinnen und Bewohner der Messestadt Riem und auch der angrenzenden Stadtteile nutzen können.

Eine so genannte Grünwerkstatt bietet die Möglichkeit, sich unter fachlicher Anleitung auch praktisch mit Garten- und Freiraumgestaltung auseinanderzusetzen.

Schulen

Drei Grundschulen und eine Hauptschule decken den eigenen Bedarf der Messestadt. Hinzu kommen ein Förderzentrum und eine Berufsschule mit über den neuen Stadtteil hinausgehenden Einzugsbereichen. Zwei Dreifachsporthallen, eine Zweifachsporthalle, drei unterschiedlich große Versammlungsräume, ein Vereinszentrum mit Gaststätte, Rasen- und Allwetterspielfelder sowie verschiedene andere Sport- und Spielanlagen stehen auch außerschulisch für vielfältige Sport- und Freizeitaktivitäten zur Verfügung.

Das Schulzentrum Messestadt Ost an der Astrid-Lindgren-Straße markiert die Grenze der Bebauung im Osten. Im Norden noch viergeschossig und damit fast so hoch wie die angrenzende Bebauung an der Willy-Brandt-Allee staffeln sich die Baukörper vom Berufsschulzentrum herab auf kindgerechte zwei Geschosse beim Förderzentrum und der Grundschule. Zwischen Schulzentrum und Riemer Park bzw. Rodelhügel sind die Freisportanlagen und das Vereinszentrum eingefügt. Eine



Erster Wohnbauabschnitt, davor Aktivitätenband und Riemer Park

weitere Grundschule und eine Grund- und Hauptschule mit Zweifachsporthalle und Freisportanlagen liegen im Aktivitätenband südlich des ersten Wohnbauabschnitts an der Lehr-Wirth-Straße bzw. der Helsingkistraße.

Technische Infrastruktur

Für den neuen Stadtteil und das Messegelände wurde im Gewerbegebiet westlich der neuen Messe eine eigene

Feuerwache realisiert. Östlich der Messe wurde an der Endhaltestelle der U-Bahn für Benutzer des öffentlichen Nahverkehrs aus dem Münchner Osten eine Park+Ride-Anlage für 1.150 Pkw und 12 Busse errichtet. Die Messestadt wird über ein Nahwärmenetz versorgt. Die Wärmeenergie wird zur CO₂-Einsparung im Endausbau hauptsächlich über eine eigens dazu errichtete Geothermie-Anlage gewonnen.

hügel ganzjährig besonders attraktive Möglichkeiten für Freizeit und Erholung.

Der Park ist als Landschaftspark offen gegenüber seiner Umgebung und steht mit ihr im Austausch. Das Aktivitätenband an der Nahtstelle zwischen Wohngebiet und Park ist von den Wohnungen gut erreichbar und mit 160 m so tief, dass es laute und konfliktträchtige Nutzungen wie Bolzplätze, Sportanlagen, einen Abenteuerspielplatz und eine Skateranlage aufnehmen kann.

Waldmassive der standortgerechten Eichen-Kiefern-Wälder, Baumhaine, Hecken und Solitäräume bilden ein kräftiges räumliches Gerüst. Die Holzstrukturen wechseln sich mit weitläufigen artenreichen Grasheiden ab, die für die Schotterebene typisch sind. Ein Teil des Parks im Osten bleibt Landwirtschaftsfläche.

Friedhof Riem

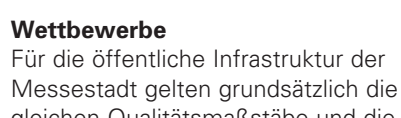
Im Nordwesten wird der Riemer Park durch den Friedhof Riem, erweitert. Die Einbindung in das örtliche Grünflächensystem und in den Riemer Park waren wesentliche Zielsetzungen für die Erweiterung des alten Riemer Friedhofs. Gegenüber dem Eingang des alten Friedhofs sind die neuen Friedhofsgebäude als strenges, fast klösterliches Geviert in dem sonst fließenden Riemer Park angeordnet.

Riemer Wald

Im Osten liegt der Riemer Wald, eine 20 Hektar große Waldfläche mit Magerrasenlichtungen. Er wurde als Ausgleichsmaßnahme für Eingriffe in Natur und Landschaft entwickelt.



Stadtrand im Osten mit Schulzentrum und Sportanlagen



Badeseewestufer mit Flachwasserzone und Sickerbecken

Wettbewerbe

Für die öffentliche Infrastruktur der Messestadt gelten grundsätzlich die gleichen Qualitätsmaßstäbe und die gleichen technischen Standards, wie im übrigen Stadtgebiet. In der Messestadt wurden alle wichtigen Planungsentscheidungen durch Ideen- bzw. Realisierungswettbewerbe vorbereitet um so eine möglichst hohe städtebauliche, landschaftsplanerische und architektonische Qualität zu erreichen.

Bauerherrenpreis

Der Bauerherrenpreis würdigt das Engagement besonders motivierter Bauherren und Planer, die mit ihren Gebäuden und Freianlagen in besonderer Weise die Empfehlungen der Beratergruppe und die Zielsetzungen der Stadtentwicklung umgesetzt haben. Seit dem Jahr 2000 wurden in mehreren Prämierungsverfahren besonders gelungene Wohn- bzw. Gewerbebauten und deren Freianlagen mit dem Bauerherrenpreis ausgezeichnet.

Auszeichnungen

Die bisher realisierte Messestadt sowie eine Reihe von Gebäuden und vor allem auch Freianlagen ragen hinsichtlich der städtebaulichen, landschaftsplanerischen und architektonischen



Badestrand und Ausschnitt Kaianlagen mit Servicestation

Gestaltung heraus, was insbesondere in Auszeichnungen mit angesehenen nationalen und internationalen Preisen seinen Ausdruck gefunden hat:

- Deutscher Städtebaupreis 2006 Auszeichnung für Städtebauliches Gesamtkonzept, Platz der Menschenrechte und Evaluation der Messestadt

- Deutscher Landschaftsarchitekturpreis 2005

- IULA International Urban Landscape Award 2006

- Riemer Park für das herausragende Engagement der Stadt zur Verbesserung der städtischen Umwelt

- Auszeichnung Deutscher Architekturpreis 2001

- BDA-Preis Bayern 2001 Aussegnungshalle Friedhof Riem

- Anerkennung Deutscher Architekturpreis 2003

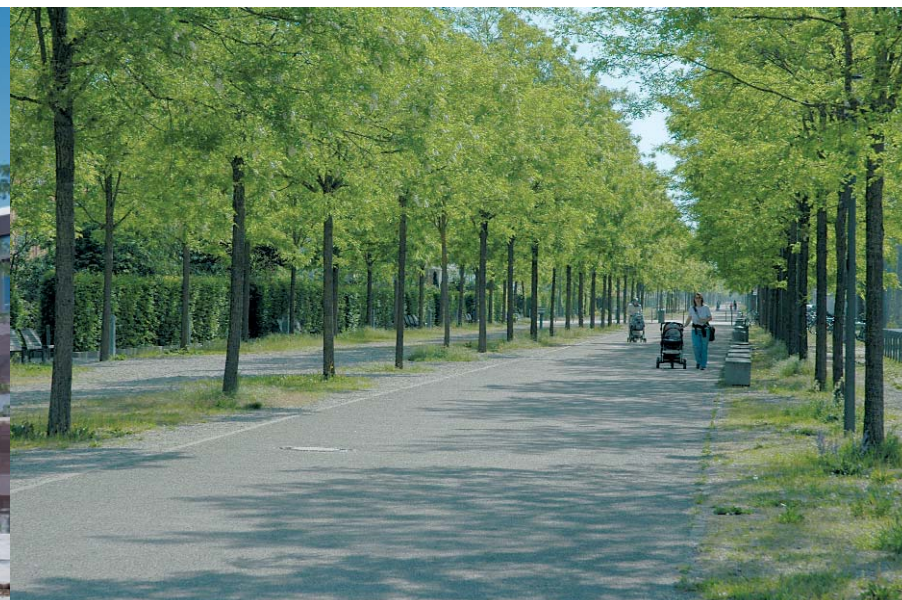
- Park+Ride-Anlage Messestadt Riem



Platz der Menschenrechte mit Kirchenzentrum



Berufliches Schulzentrum an der Astrid-Lindgren-Straße



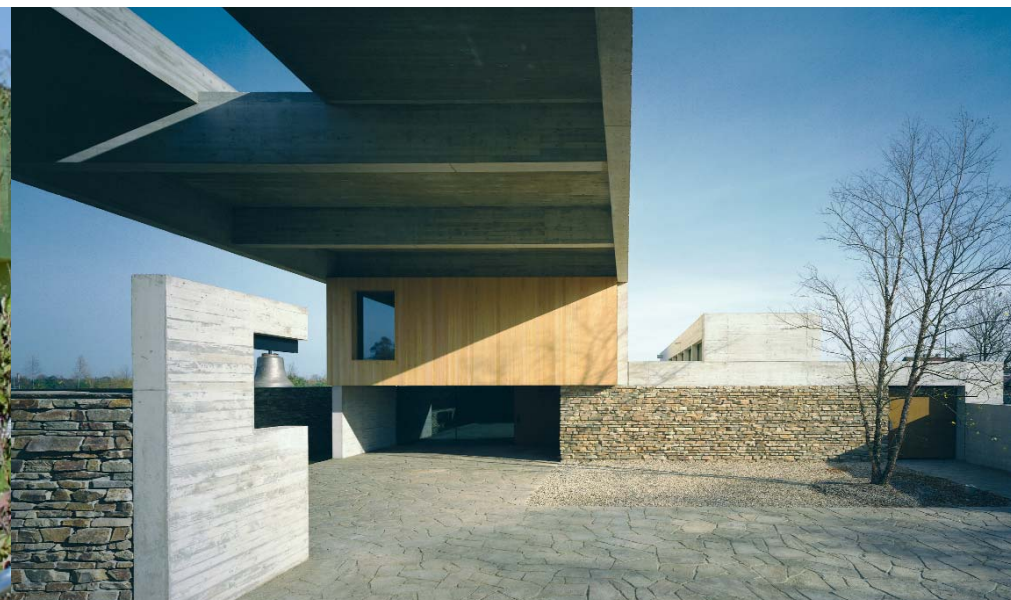
Promenade im 1. BA Wohnen



Kinderkrippe an der Elisabeth-Dane-Straße



Kindertagesstätte an der Mutter-Teresa-Straße



Friedhofserweiterung – Aussegnungshalle



Kindertagesstätte an der Stockholmstraße 5